

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>			<b>bf</b>	<b>Nr. 23170215202</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Hermann</b>			<b>Rinna</b>	
Zuname			Vorname	
<b>Dufft, Sanne</b>				
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
<b>Der Sandelefant</b>			ID: 1523170215202	
Titel			Bewertung	
Reihe			<input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-8251-7916-8</b>	<b>30</b>	<b>13,90</b>	Einsatzmöglichkeiten	
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Urachhaus</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>2015</b>	Zielgruppe	
Verlag	Ort	Jahr	<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Buch (Print, gebunden)</b>	<b>Bilderbuch</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum: 17.02.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter	
			<b>Abenteuer / fantastisch /</b>	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: <b>15.02.2017</b>	
			Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Der Sandelefant erzählt die Geschichte des kleinen Jungen Paul, der allein im Sand sitzt und sich einen Spielpartner wünscht. Er hinterlässt Spuren im Sand und beginnt feine Linien zu ziehen. Nach und nach lässt er seiner Fantasie freien Lauf. Inmitten einer märchenhaften Welt aus Sandtieren und Sandtürmen erlebt Paul ein fantastisches Abenteuer.

**Beurteilungstext**  
 Aus der Langeweile des kleinen Jungen entspinnt sich ein gewaltiges Fantasienspiel, in das die Betrachter des Buches förmlich hineingezogen werden. Aus den anfänglich kleinen, spielerisch gezogenen Linien entwickelt sich ein mächtiger Elefant. Das hätte nicht mal Paul erwartet und ist beim Anblick des Giganten überrascht. „Ich wünschte du wärest lebendig“ lautet der innige Wunsch des Jungen. Von Lebendigkeit und der Kraft der Fantasie und des Träumens strotzt dieses Werk von Rinna Herrmann und Sanne Dufft. Der Sandelefant nimmt Paul auf seinem Rücken auf eine wunderbare Reise in die Welt der Fantasie mit.  
 Vor allem die Illustrationen entführen in eine Welt aus Sand, in der Kinderwünsche wahr werden. Da wimmelt es nur so von Sandburgelementen, auf denen Kinder herumspringen und von geheimnisvollen Tieren, allein aus Sand geformt. Welches Kind träumt nicht von einem Schlaraffenland aus Sand, in dem nach Lust und Laune gerutscht, geschaufelt, geklettert und gelacht werden darf?  
 Die Illustratorin verwendet, ganz der Thematik des Buches entsprechend, überwiegend sandfarbene Töne. Die teilweise ganze Doppelseiten einnehmenden, großformatigen Aquarelle strahlen dabei sowohl Ruhe und Kraft als auch Lebendigkeit und Energie aus. Gekonnt eingesetzte zeichnerische Elemente wie Farbspritzer und -tupfen wirken wie kleine Sandkörnchen, die das Gefühl vermitteln, als stünde der Betrachter mittendrin im Sandgebilde. Vor allem beim Tosen und Brausen des Sturmes, bei dem die Tiere zu tanzen und zu toben beginnen, verliert sich der klare Blick und es scheint, als sei alles umhüllt von einer Sandwolke. Doch wer genau hinsieht, wird Überraschendes entdecken können. Doch nicht nur die zauberhaften Illustrationen allein, auch die kindgerechte Erzählung, machen das Werk zu einem Augen- und Leseschmaus. Viele witzige Dialoge zwischen Paul und den Sandtieren oder zauberspruchanmutende Reime wie „Sindbad- Sandbad- Sauseland! Hurra, auf geht's in Sandburgland“ verleihen auch auf Textebene dem Werk Dynamik und Lebendigkeit.  
 Die letzte Doppelseite entlässt den Leser und Betrachter des Buches mit einem Aquarell, in dem Fantasie und Realität verschwimmen und lässt Freiraum, über eigene Träume und fantastische Vorstellungen zu philosophieren.  
 Wer den Alltag für einen Moment vergessen und in die Traumwelt eines Kindes eintauchen oder die Fantasie seiner Kinder beflügeln will, dem sei dieses Werk wärmstens ans Herz gelegt.

<b>Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>Bonn</b> Ausschuss	<b>Bü</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1916839</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Törnqvist-Verschuur</b> Zuname		<b>Rita</b> Vorname	
<b>Törnqvist, Marit</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Kutsch, Angelika</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Schwedisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Der Weihnachtskarpfen</b> Titel		ID: 19161916839	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-8251-7986-1</b> ISBN	<b>32</b> Seitenzahl	<b>15,90</b> Preis (EURO)	
<b>Urachhaus</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Bilderbuch</b> Gattung		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter <b>Weihnachten</b>	
<b>Erstelldatum: 21.12.2016</b>		<b>Junge</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		<b>Tiere</b>	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: .....	
		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Thomas verbringt Weihnachten bei seinem Großvater in Prag. Auf dem Markt machen sie letzte Besorgungen. Der Junge möchte unbedingt den Festtagskarpfen kaufen. Tatsächlich ersteht er ein Prachtexemplar, das er "Peppo" nennt. Auf dem Weg nach Hause beschützt Thomas seinen Fisch, den er lebendig transportiert, vor "gefährlichen" Tieren und versorgt ihn mit Wasser. Zuhause wird dem Großvater bald klar, dass sein Enkel das Tier ins Herz geschlossen hat und damit eine lange Tradition infrage stellt.

**Beurteilungstext**  
 "Der Weihnachtskarpfen" erschien erstmals 1989 unter dem Titel "Julkarpen" in Schweden. Es handelt sich um eine freie Nacherzählung von Jan Procházkas Kinderbuch "Der Karpfen". 1975 wurde die Geschichte des tschechischen Schriftstellers für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Leider findet sich im Buch selbst kein Hinweis auf den ursprünglichen Text. Hiervon erfährt man lediglich auf der Internetseite des Verlages. Bei dem Autorenteam handelt es sich um Mutter (Text) und Tochter (Illustration). In ihrer Geschichte erzählt Rita Törnqvist-Verschuur von der Tradition des Weihnachtskarpfenessens. In Mittel- und Osteuropa ist dies ein typisches Gericht an Heiligabend. Mit ihm wird der Höhepunkt der Adventszeit, die nach der christlichen Lehre Fastenzeit ist, begangen. Indirekt, durch ihre Beschreibungen und ohne dies explizit zu thematisieren, lässt die Autorin den Leser erleben, wie der Karpfen für Thomas mehr und mehr zu einem lieb gewonnenen Haustier wird. Viele Kinder begegnen Tieren mit spontaner Zuneigung, so dass sie sich gut mit den Gefühlen des Jungen identifizieren können. Gleich zu Anfang gibt Thomas dem Karpfen den Namen "Peppo" und spricht ihn persönlich an. Auf dem Nachhauseweg verteidigt er den Fisch und behütet ihn vor verschiedenen Gefahren. Zuhause füttert und spielt er mit ihm, bastelt ihm sogar schwimmende Weihnachtskerzen. Selbst die frisch gebackenen Karpfenkekse rührt Thomas nicht an. Damit verunsichert er auch seinen Großvater, der die Tradition bis dahin nie in Frage gestellt hat: " 'Alle Menschen im ganzen Land tun das', murmelte Großvater. 'Alle. Und ich...' " - 'Du nicht, Großvater, du nicht!' " (16), fleht der Enkel. Wie wird sich der Großvater entscheiden? Törnqvist-Verschuur macht es spannend. Der Großvater schickt den Enkel in den Hof, um die letzten Vorbereitungen zu erledigen. Als Thomas kommen darf, stürzt er ins Bad und findet die Wanne leer vor. Dieser Cliffhanger erhöht nicht nur die Spannung. Er macht es auch möglich, Kinder über die Entscheidung des Großvaters und seine Motive spekulieren zu lassen. Peppo lebt. Der Großvater hat seinem Enkel zuliebe auf die Tradition verzichtet. Er hat sogar ein Aquarium für Peppo organisiert und direkt neben dem Weihnachtstisch platziert. Auch für Zuhörer, die bei "Weihnachten" zuerst an materielle Geschenke denken, wird klar, warum es für Thomas "der schönste Heiligabend in meinem ganzen Leben" (25) war. Aber das happy end folgt noch. Unter dem Weihnachtsbaum liegt auch ein Geschenk für Peppo. Thomas packt einen Zettel aus, auf dem geschrieben steht: " 'Fröhliche Weihnachten, Peppo! Du darfst dir etwas wünschen!' " (21). Die zittrigen Buchstaben verraten den Großvater als Autor, was aber nicht explizit gesagt wird und Raum für Vermutungen lässt. Mit Thomas wird der Leser animiert über diese Frage nachzudenken. Beim Finden einer Antwort wird er auch durch das Bild des großen Peppo in einem viel zu kleinen Aquarium unterstützt. Der Großvater fragt geduldig und einfühlsam nach, bis der Junge selbst die Antwort findet: "Peppo möchte frei sein, Großvater!" (26) Herausragend sind die Aquarelle von Marit Törnqvist, die den Betrachter Thomas durch das weihnachtliche Prag folgen lassen: Sie überqueren die Moldau auf der Karlsbrücke, besuchen den Markt auf dem Altstadtplatz mit seinen eindrucksvollen Gebäuden und dem imposanten Weihnachtsbaum in der Mitte und kehren schließlich entlang historischer Straßenzüge in die Altbauwohnung des Großvaters zurück. wo ihn hohe Decken. Holzdielen. Kacheln und eine alte. freistehende Badewanne mit großem Boiler erwarten. Neben dem Ort  
**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

transportieren die Aquarelle durch ihre zarten, durchschimmernden, fließenden Farben in besonderer Weise die weihnachtliche Stimmung. Dies wird durch den Detailreichtum der überwiegend großformatigen Bilder unterstützt, die über die Geschichte hinausweisen und den (kindlichen) Betrachter zum Entdecken und Erzählen einladen. Das besondere Verhältnis zwischen Thomas und seinem Großvater spiegelt sich in der Mimik und der Körpersprache wider. Die beiden Helden wenden sich einander zu, schauen sich intensiv an, halten sich an der Hand, sind in Beziehung. Da braucht es keine Worte um zu erklären, was einen munteren, kleinen Jungen und einen sehr betagten, gebrechlich wirkenden Mann verbindet. Die Bilder illustrieren Schlüsselszenen der Geschichte und unterstützen damit wesentlich das Textverstehen. Das blutige Messer des Fischverkäufers und die Blutlache auf seinem Tisch deuten nur an, was mit einem Festtagskarpfen passieren muss, bevor er auf dem Teller landet. Dies ist vollkommen ausreichend, um den Leser Thomas Ängste um seinen neuen Freund nachvollziehen zu lassen. Hilfreich für die Orientierung des kindlichen Betrachters und die Identifikation mit dem Protagonisten ist, dass Thomas auf seinem Weg durch Prag eine rote Mütze trägt, die ihn vertraut erscheinen und auch auf dichten Bildern sofort wiederfinden lässt. Neben der Tradition des Karpfenessens finden noch weitere (bekannte) Weihnachtsbräuche in Wort und Bild Erwähnung, was das Bilderbuch neben den genannten Vorzügen zu einer empfehlenswerten Weihnachtsvorleselektüre macht.

**Nordrhein-Westfalen** Landesstelle      **Gelsenkirchen** Ausschuss      **PiCh** Kürzel      Nr. **1916969**

**Verf./Bearb./Hrsg.:** **Afnasjew** Zuname      **Alexander N.** Vorname  
**Werchan, Bettina** Illustrator/-in (Name, Vorn.)      **Meyer, Anna** Übersetz. von (Name, Vorn.)      **Russischen** Übersetz. aus Sprache

ID: 19161916969  
 Bewertung  sehr empfehlenswert...  
 **empfehlenswert**  
 eingeschränkt empf...  
 nicht empfehlenswert

**Die Froschprinzessin**  
 Titel  
 Reihe  
**978-3-8251-7987-8** ISBN      **38** Seitenzahl      **14,90** Preis (EURO)  
**Urachhaus** Verlag      **Stuttgart** Ort      **2016** Jahr

Einsatzmöglichkeiten  Büchereigrundstock...  
 Klassenlesestoff  
 für Arbeitsbücherei  
 Zielgruppe  0-3       12-13  
 4-5       14-15  
 6-7       16-17  
 8-9       ab 18  
 10-11

**Buch: Hardcover** Medienart/Ausführung      **Bilderbuch** Gattung      Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt?  Ja (Wolgast-Preis)  
 Empfehl. für Taschenbuchtipp  Ja      **Erstelldatum: 06.02.2017**

Schlagwörter  
**Märchen**  
**Russland**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet?  Ja  Nein  
 Zentraldatei:  
 Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Der jüngste Sohn des Zaren, Iwan Zarewitsch, soll einen Frosch heiraten, weil der Pfeil, der ihn zu seiner Braut führen sollte, im Sumpf vor diesem stecken blieb. Doch in der Froschhaut steckt Wassilissa, die Allweise, und alles wendet sich zum Guten.

**Beurteilungstext**  
 "Die Froschprinzessin" oder "Zarewna Frosch" ist ein russisches Volksmärchen, welches sich durch spezielle Eigenschaften in Text und Illustration auszeichnet. Der jüngste Sohn des Zares ist übergücklich als sich seine Braut aus der Froschhaut zeigt und verbrennt kurzerhand die hinterlassene Haut. Dies stellt sich als großer Fehler heraus, da er kein Recht dazu hatte und nun seine Braut wiederfinden muss. Das Märchen enthält spannende Momente wie diese, aber auch Wiederholungen, die Sicherheit geben und zur kognitiven Entlastung des Inhalts und der Sprache beitragen. So ist die Kommunikation zwischen Iwan und den Tieren, die er auf der Suche nach Wassilissa trifft, immer von gleicher Art. "Die Froschprinzessin" hat eine sehr anspruchsvolle Sprache, was sich auf dessen Herkunft zurückführen lässt. Sowohl die Namen der Charaktere wie "Baba Jaga" oder "Kostschej" als auch Bezeichnungen wie "Bojar" wirken fremd und bringen den Leser in eine märchenhafte, unbekannte Welt. Die Illustrationen unterstützen diese Wirkung, indem sie den Zauber der russischen Märchenwelt stimmungsvoll unterstützen.

25 Thüringen Landesstelle	25Erfurt Ausschuss	ar..... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 25171708 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Kasparavicius</b> Zuname		<b>Kestutis</b> Vorname	
<b>Kasparavicius</b> , Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Die Reise ins Schlaraffenland</b> Titel		ID: 1725171708	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten	
978-3-8251-5121-8 ISBN		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
56 Seitenzahl		17,90 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag		Stuttgart Ort	
2017 Jahr		Zielgruppe	
<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft</b>	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Märchen / Fabeln / Sagen</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Erstellungsdatum:	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 13.03.2017	
Inhaltsangabe		Verlag Datum	

Inhaltsangabe  
 Im Schlaraffenland genießen drei Katzen Tom Tigerfell, Samuel Samtpfote und Freddie Vielfraß die unglaublichsten Köstlichkeiten in Hülle und Fülle. Wahrheit oder schöner Traum?

Beurteilungstext  
 Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom Schlaraffenland, in dem einem die gebratenen Tauben in den Mund fliegen und Milch und Honig fließen?! Dieses sagenhafte Paradies, in dem man trotz Faulheit und Müßiggang alle erdenklichen Genüsse für umsonst bekommt, fasziniert seit dem Mittelalter die Menschen. Nach den – vielleicht nur noch älteren Lesern - bekannten Fassungen von Grimm und Bechstein liegt mit diesem Buch nun eine farbenfrohe, gelungene Neuerzählung für Kinder vor. Zu verdanken ist sie dem litauischen Autor und Illustrator Kestutis Kasparavicius. Ihm ist es gelungen, den klassischen Stoff sowohl sprachlich als auch visuell in eine moderne, ansprechende Form für jüngere Kinder zu bringen. Wobei er auf beide Überlieferungen zurückgreift und das Schlaraffenland sowohl als spiegelverkehrte Welt als auch als irdisches Paradies für Müßiggänger darstellt.  
 Die große Detailfreude spiegelt sich sowohl im Text als auch in den Illustrationen wider. Während sich auf den Doppelseiten mit dem größeren Textvolumen am unteren Rand vorwiegend die drei Katzen als Hauptfiguren durchs das Bild bewegen, laden auf den Doppelseiten mit kürzeren Textpassagen großflächige, überbordende, kunterbunte Wimmelbilder zum Eintauchen und Entdecken ein. Diese farbenfrohen Aquarell-Illustrationen sind Kasparavicius´ Spezialität und veranschaulichen den Text. Trotz der wenig spannenden Handlung und der ausführlichen Beschreibungen des Traumlandes ist das Buch unterhaltsam und regt die kindliche Fantasie und das Vorstellungsvermögen an. Insgesamt fünfzehn Kapitel führen in die verschiedenen Landschaften des Schlaraffenlandes, in denen es nicht nur kulinarische Köstlichkeiten gibt, sondern auch einen Park der Kleider, einen Geldbaum, einen Palast der Träume und einen Jungbrunnen. Das Buch spielt gekonnt und fantasievoll mit unseren Wünschen und Träumen. Doch das wunderbare, kluge Schlusskapitel "Vom Ende der Reise" ist eine Neuschöpfung des Autors und führt aus den Träumen zurück in die Realität. Es endet mit der Fragestellung "Braucht man das alles wirklich?". Sowohl zum häuslichen Vorlesen als auch als Klassenlesestoff für Grundschüler sehr zu empfehlen, bieten sich doch neben dem Lesevergnügen auch zahlreiche Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit an.

<b>15 Hamburg</b> Landesstelle	Ausschuss	jha Kürzel	Nr. <b>15171515</b>
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Bos</b> Zuname		Ilse Vorname	
<b>Faas, Linde</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Schweikart, Eva</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Holländisch/Niederlä.</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Die wilde Meute</b> Titel		ID: <b>1615171515</b>	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-8251-7927-4</b> ISBN	<b>300</b> Seitenzahl	<b>17,90</b> Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Urachhaus</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Familie / Freundschaft /</b> .. .. ..	
Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Zentraldatei: <b>20.02.2017</b>		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Dreizehn Kinder unterschiedlicher Nationalitäten leben auf einem Boot - und das größtenteils allein, ohne ihre (Pflege-)Mutter, da diese die Welt bereist, um ihre große Liebe wiederzufinden. Das klingt nach einem großen Durcheinander? Die Kinder haben sich prima arrangiert, sie bringen ihre Stärken ein und "halten zusammen wie Pech und Schwefel". Das Zusammenleben gerät durcheinander, als das Jugendamt auf sie aufmerksam wird, Marten zu ihnen stößt und merkwürdige Dinge vor sich gehen.

**Beurteilungstext**  
 Für die Niederländerin Ilse Bos ist "Die wilde Meute" der erste Roman. In ihrem Debüt erzählt sie eine temporeiche Abenteuergeschichte in 23 Kapiteln mit viel Herz und Humor. Der Verlag empfiehlt das Buch Leserinnen und Lesern im Alter von 7 - 9 Jahren, vorab sei jedoch darauf hingewiesen, dass dies nur stimmt, wenn die Kinder gerne und viel lesen. Mit 300 Seiten halten sie ein komplexes Werk in den Händen, darüber hinaus erschweren die vielen Protagonisten das Verständnis - hilfreich ist, dass die dreizehn Kinder am Ende des Buches steckbriefartig vorgestellt werden und man natürlich jederzeit nachschlagen kann, um wen es sich handelt.

Für Literaturbegeisterte bietet die Geschichte ein echtes Lesevergnügen. Pola, Wladimir, Antonia, Wolke, Nouria, Knut, Asala, Molly, Willy, Trien, Jan, Flip und Tutti sind ein bunter Haufen. Während ihre (Pflege-) Mutter Tineke nur selten zu Hause ist und den größten Teil ihrer Zeit damit verbringt, ihre große Liebe wiederzufinden sowie für Zirkusartisten und Schiffsbesatzungen zu stricken, erleben die Kinder auf dem Hausboot eine ziemlich gute Zeit:  
 "Jeden Mittwoch, wenn die Schule schon mittags aus war, gab es bei uns etwas Gutes zu essen. Knut machte Strammen Max, Toast Hawaii, Arme Ritter, Pfannkuchen oder etwas anderes, jedenfalls keine Brote mit Erdnussbutter, wie wir sie in der Schule aßen, wenn wir Nachmittagsunterricht hatten. Oft wurde um den ersten Pfannkuchen gestritten, aber oft auch nicht (dann wurde wegen etwas anderem gestritten). Jedenfalls ging es immer hoch her, mit viel Geschrei und Gelächter, wenn Molly auf dem Tisch Handstand machte, Flip und Tutti einander Schokocreme ins Gesicht schmierten, Willy sämtliche Buchstaben des Alphabets rülpste, Nouria einen endlos langen Witz erzählte, Jan wegen irgendetwas in Tränen ausbrach und Asala mit ihrem Akkordeon alles übertönte. Ruhe kehrte erst ein, wenn jeder den Mund voll hatte." (S. 45)

Doch als die schräge Frau Weiblen vom Jugendamt („... wenn sie das Wort `helfen` aussprach, schossen ihr die Tränen in die Augen. Dann nahm sie einen mit ins Rektorat, wo sie sich erst die Nase schnäuzte, um anschließend zu `helfen`. Frau Weiblein taten die Problemkinder nämlich so furchtbar leid, dass ihr Tränen in die Augen schossen, wenn sie nur über ein solches Kind sprach. Deshalb nahm sie immer eine Box Papiertaschentücher mit ins Rektorat. Am Ende ihres Besuchs war die Box leer und der Papierkorb des Rektors voll mit feuchten Knäueln." S. 12) die wilde Meute ins Visier nimmt, müssen Pola & Co. schnell eine Lösung finden: sie brauchen Mutter oder Vater, um einen Erziehungsberechtigten in der Schule vorstellen zu können. Tineke ist auf Reisen, also ein Vater... wie gut, dass Marten („37 Jahre und 2 Meter 7 groß" S. 9) plötzlich zu ihnen stößt und sich der Rolle mit Bravour annimmt.

Gemeinsam mit Marten erleben sie so manch eine brenzlige Situation. Denn nicht nur sie stehen vor großen Probleme, ihre Stadt tut dies auch: immer mehr riesige Löcher klaffen im Boden und führen zu einem Erdbeben mit weitreichenden Folgen. Doch bis dahin sind es viele  
**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

Wenn immer mehr Neugier Leser macht, um weiter zu gehen, dann ist es sicher, dass es mit dem Lesen ein Happy End gibt. Die Seiten sind so viele, jede Menge Lesevergnügen und am Ende steht ein sicheres Happy End.

Begleitet wird die Geschichte von Illustrationen der niederländischen Zeichnerin Linde Faas: bunt und fröhlich harmonieren sie sehr gut mit der Geschichte.

Empfehlenswert!

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>pa</b> Kürzel	Nr. <b>221703013</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bos</b> Zuname			<b>Ilse</b> Vorname	
<b>Faas, Linde</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Schweikart, Eva</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)		<b>Niederländisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Die wilde Meute</b> Titel			ID: 16221703013	
Reihe			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-8251-7927-4</b> ISBN		<b>303</b> Seitenzahl		<b>17,90</b> Preis (EURO)
<b>Urachhaus</b> Verlag		<b>Stuttgart</b> Ort		<b>2016</b> Jahr
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Familie / Freundschaft /</b> _____ _____ _____	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**  
 Dreizehn Kinder leben auf dem Wohnboot "Blauschute". Sie halten zusammen und fühlen sich wohl. Ihren Alltag regeln sie allein, denn ihre (Pflege-)Mutter ist in allen Ecken der Welt unterwegs, um ihre große Liebe wiederzufinden. Als das Jugendamt aufmerksam wird, ist dieses eingespielte Zusammenleben bedroht. Außerdem passieren seltsame Dinge - sehr seltsame Dinge.

**Beurteilungstext**  
 Schauplatz ist eine kleine niederländische Stadt, in der plötzlich riesige Löcher auftauchen. An dem Tag, an dem auch der Schulhof zu einem Loch wird, beginnt die abenteuerliche Geschichte der außergewöhnlichen Familie. Ich-Erzählerin Pola, die Älteste der vier- bis zwölfjährigen zusammengewürfelten Kindergruppe, schildert die Geschichte von ihrer leiblichen Mutter Tineke, ihren zwei Geschwistern und den zehn Pflegegeschwistern.  
 Nun ist es passiert: Die Kinder konnten Frau Weiblen vom Jugendamt nicht mehr ausweichen. Sie will mit der Mutter sprechen und droht mit einem Hausbesuch. Doch Tineke ist nicht erreichbar. Ist sie beim Jurten-Nähen in der Mongolei, fertigt sie in Kasachstan Dromedar-Kostüme an oder strickt sie auf dem Meer für eine Schiffsbesatzung? Ein Ersatzvater muss her! Da kommt der arbeitslose Schauspieler Maarten gerade recht. Er hilft ihnen und nimmt die Kinder auch auf die Suche nach den Verursachern der geheimnisvollen Löcher mit.  
 Mit ihrem Debüt als Autorin legt Ilse Bos eine besondere, spannende und temporeiche Geschichte vor. Sie erzählt mal witzig und spritzig, mal berührend, mal skurril, mal mit einer Spur Gesellschaftskritik, mal mit Übergang ins Reich der Fantasie.  
 Sehr gut ist die Darstellung der Protagonisten. Bereits im Einführungskapitel werden die 13 Kinder, ihre Pflegemutter, die Dame vom Jugendamt, Maarten und sein Zwillingbruder sowie die ominösen Unbezweckten benannt. Da fällt es dem Leser noch schwer, alle auseinander zu halten. Doch Bos verleiht im Lauf der Geschichte jeder Figur ihren unverwechselbaren eigenen Charakter. Wie nebenbei beschreibt sie mitten im Erzählfluss das Aussehen der Akteure, nennt ihre Stärken und Schwächen und macht die Individualität auch an unterschiedlichen Sprechweisen fest.  
 Die Eigenheiten und das Besondere der Charaktere nimmt Linde Faas in ihren schwungvollen und farbenfrohen Illustrationen auf. Doppel-, ganzseitige oder in den Text eingefügte detailreiche, mit Charme und Witz gestaltete Buntstiftzeichnungen machen die Geschehnisse anschaulich. Das Cover mit der "wilden Meute" und ihrem Ersatzvater weckt die Neugier auf das Buch.  
 Ein empfehlenswerter Lesespaß - nicht ganz realistisch und teilweise überzogen turbulent, dafür aber vergnüglich, komisch und spannungsreich. Ein Buch, das für Akzeptanz, Toleranz und Zusammenhalt wirbt.

<b>12 Berlin</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>LB13</b> Kürzel	Nr. <b>12172103</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Frank</b> Zuname			<b>Astrid</b> Vorname	
<b>Kehn, Regina</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Enno Anders. Löwenzahn im Asphalt</b> Titel			ID: 1712172103	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-8251-5122-5</b> ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>160</b> Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b>	
<b>14,90</b> Preis (EURO)			Schlagwörter	
<b>Urachhaus</b> Verlag			<b>Außenseiter Freundschaft</b>	
<b>Stuttgart</b> Ort			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
<b>2017</b> Jahr			Zentraldatei:	
<b>Buch: Hardcover</b> Medienart/Ausführung			Verlag Datum	
<b>Erzählung</b> Gattung			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>			Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				

**Inhaltsangabe**

Enno Anders ist zum Leidwesen seiner Lehrerin und zur Sorge seiner Mutter tatsächlich anders als gleichaltrige Jungen: auffallend verträumt, ungeschickt, langsam und meist unfähig, ganz alltägliche Aufgaben zu meistern. Enno selbst nimmt seine Andersartigkeit deutlich wahr und vergleicht sich mit blühendem Löwenzahnunkraut, das zwischen grauem Stein um das Überleben kämpft. Bis er durch unterschiedliche Geschehnisse lernt, dass er in seiner Andersartigkeit auch im positiven Sinne besonders ist.

**Beurteilungstext**

Enno ist elf Jahre alt, verträumt, fantasiebegabt, hochsensibel und empathisch. Zurecht kommt er in seinem Leben, in dem er scheinbar keinen Erwartungen gerecht wird, jedoch oder gerade deshalb nicht. Alles macht er falsch, selbst einfache Aufgaben enden im Ergebnis im Chaos. Dafür nimmt er alltägliche Reize der Umwelt besonders stark wahr und reagiert irritiert und abgelenkt und mitunter sogar verstört. Vor allem die Mutter und die ältere Schwester sind genervt, ganz zu Schweigen von Ennos Klassenlehrerin, die ihn für einen Förderschüler hält und auch so behandelt.

Einen Tisch decken, Kleidung richtig herum anziehen, nicht ständig Gegenstände umstoßen, all diese Dinge würde Enno so gerne ohne Komplikationen können, um normal zu sein und nicht immer negativ aufzufallen.

Der Protagonist spürt die Enttäuschung und Sorge der Mutter, er fühlt sich abgelehnt und fremd. In Fantastereien malt Enno sich aus, dass er eigentlich von einem fremden Planeten kommt, auf dem alle so sind wie er.

Einen Aufsatz in der Schule nimmt er zum Anlass, einen Ausschnitt aus seiner Fantasiewelt aufzuschreiben, und verfehlt damit prompt das Thema. Das Schulziel, die Gymnasialempfehlung, ist gefährdet und Ennos Mutter ist mehr als besorgt und enttäuscht.

Die Sorge um Ennos Schullaufbahn spitzt sich zu und führt zu einer großen Auseinandersetzung zwischen seinen Eltern. Enno, der durch Zufall Zeuge dieses Streits wird, hört alle Zweifel und vermeintlichen Defizite, die er aus Sicht seiner Mutter hat, mit an. Sein "Anders sein" scheint vor allem seine Mutter viel Kraft zu kosten, so dass Enno sich wünscht, keinem mehr zur Last zu fallen und er sich seine eigene Beerdigung ausmalt, bei der er mit einem Raumschiff von seiner eigentlichen Familie auf den Heimatplaneten zurückgebracht wird und seine außerirdische Mutter, die seiner Erdenmama genau gleicht, sagt, wie großartig und besonders er ist.

Immer wieder flüchtet Enno sich in seine Fantasiewelt, am liebsten in die außerirdische. Diese bringt er auch zu Papier und träumt davon, mit dieser Geschichte einen Schreibwettbewerb für Erwachsene zu gewinnen.

Glücklicherweise hat er einen Freund, Olsen, der durch seine Hochbegabung auch ein Außenseiter ist. Bei ihm fühlt Enno sich angenommen und verstanden. Und auch Ennos pubertäre Schwester macht sich für ihren jüngeren merkwürdigen Bruder stark, wenn es dringend nötig ist.

So kommt es, dass Enno am Ende weniger von Mitschülern gemobbt wird, er seine Außerirdischengeschichte veröffentlichen darf und sogar seine Mutter beginnt, ihre Erwartungshaltung und ihre Gefühle gegenüber ihrem Sohn zu reflektieren.

Das klingt nach vorhersehbarem Happy End, aber das ganze Buch ist fern jeglicher Oberflächlichkeit geschrieben, auch wenn die Figuren nicht immer ohne Klischees dargestellt sind (die verständnisvollen Eltern des hochbegabten Freundes, die aarstiae enastirniae Lehrerin).

**Jugendliteratur und Medien** Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de



.....  
 Eindrücklich erlebt man als LeserIn Ennos Alltag aus seiner Sicht, seine Trauer, seine Freude und auch seine andere Wahrnehmung der Welt.

"Löwenzahn im Asphalt" ist ein berührendes Buch über besonders empfindsame kindliche Außenseiter. Viele Aspekte im Erleben der betroffenen Kinder werden treffend und ohne Verharmlosung oder Überbewertung dargestellt. Das Buch schafft damit Identifikationsmöglichkeiten für Betroffene einerseits und kann andererseits zu einem besseren Verständnis und damit erhöhter Akzeptanz von Kindern beitragen, die nicht in das gewöhnlich vorherrschende Erwartungsschema passen.

**10. Baden-Württemberg** ..... **im** ..... **Nr. 10170329411**  
 Landesstelle ..... Ausschuss ..... Bearbeitung (Name, Vorname) ..... Kürzel

**Verf./Bearb./Hrsg.: Drescher** ..... **Daniela** .....  
 Zuname ..... Vorname .....  
**Weismann, Ursula** .....  
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....

ID: 1610170329411  
 Bewertung  sehr empfehlenswert ..  
 **empfehlenswert** .....  
 eingeschränkt empf. ....  
 nicht empfehlenswert .....

**Giesbert in der Regentonne**  
 Titel .....  
 Reihe .....  
**978-3-8251-7988-5** ..... **110** ..... **17,90** .....  
 ISBN ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....  
**Urachhaus** ..... **Stuttgart** ..... **2016** .....  
 Verlag ..... Ort ..... Jahr .....

Einsatz-  **Büchereigrundstock** .....  
 möglic-  **Klassenlesestoff** .....  
 keiten  für Arbeitsbücherei .....  
 Zielgruppe  0-3 .....  12-13 .....  
 4-5 .....  14-15 .....  
 6-7 .....  16-17 .....  
 8-9 .....  ab 18 .....  
 10-11 .....

**Buch (Print, gebunden)** ..... **Erstlesebuch** .....  
 Medienart/Ausführung ..... Gattung .....  
 Kinder-/Jugendlitera-  **Ja** .....  
 tur zur Arbeitswelt ?  
 (Wolgast-Preis)

Schlagwörter  
**fantastisch, märchenhaft**  
 .....  
 .....  
 .....

Empfehl. für Taschenbuchtipp  **Ja** ..... **Ersteldatum:** .....

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)  
 .....  
 .....  
 .....

Internet?  **Ja**  **Nein** .....  
 Zentraldatei: .....  
 Verlag Datum .....

Inhaltsangabe  
 An einem Tag, an dem es wie aus Kübeln schüttet wird Giesbert plötzlich aus der Regenrinne in die Regentonne gespült. Zuerst traurig erklärt er dann aber die alte Regentonne zu seinem neuen Zuhause. Im Laufe des Jahres muss er nun einige Abenteuer bestehen.

Beurteilungstext  
 Giesbert ist eine Fantasiegestalt wie es in diesem Buch noch einige gibt. Er wird bei einem großen Schauer aus der Regenrinne in die Regentonne gespült und nach kurzem zögern erklärt er die alte Tonne zu seinem Zuhause. Er lernt die anderen Wesen des Gartens kennen, die alle ihre eigene Aufgabe haben. Manche gut gelaunt manche nicht.  
 Außerdem trifft er auf den Kater Munz, ein Eichhörnchen, einen Frosch, eine Laufente..., mit denen er einiges erlebt, wobei er manches Mal etwas ungestüm ist und alles auf den Kopf stellt. Giesbert spielt sehr gerne auf seiner Flöte, er dichtet Reime zu jedem seiner Abenteuer und kann, wenn er genügend wütend ist, das Wasser überlaufen lassen. Giesbert, weiß manchmal nicht so recht, wie er mit seinen Gefühlen umgehen soll, z.B. mit Wut oder Liebeskummer; er ist immer neugierig, hilfsbereit und erforscht die Welt.  
 Am Ende kommt der Winter und Giesbert muß nach drinnen ziehen und wohnt vorübergehend unter der Treppe in einer Plastikwanne. Das Buch ist gut geeignet für Erstleser, da es in einzelne kurze Kapitel die in sich abgeschlossen sind aufgeteilt ist. Die Schrift ist relativ groß gehalten. Die Bilder sind in Farbe, in einer Aquarelltechnik gemalt und sehr liebevoll gestaltet. Sie passen immer zum Text und machen richtig Lust die Geschichte weiterzulesen.  
 Das Buch eignet sich auch sehr gut um es im Kindergarten oder vor dem zu Bett gehen vorzulesen. Am Ende jeder Geschichte gibt es einen von Giesbert gebildeten Reim. Ich denke das sich Kinder sehr gut mit Giesbert identifizieren können, da auch sie dieses Wechselbad der Gefühle erleben und Giesbert mit seinen Abenteuern einen guten Gesprächsanlass dafür bietet.

<b>23 Sachsen-Anhalt</b>			<b>IR</b>	<b>Nr. 23170214202</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Drescher</b> Zuname			<b>Daniela</b> Vorname	
<b>Drescher, Daniela</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
<b>Giesbert in der Regentonne</b> Titel			ID: 1623170214202	
Reihe			Bewertung	
<b>978-3-8251-7988-5</b> ISBN			<input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>110</b> Seitenzahl			<input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>17,90</b> Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten	
<b>Urachhaus</b> Verlag			Zielgruppe	
<b>Stuttgart</b> Ort			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>2016</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	<b>fantastisch / märchenhaft /</b> _____ _____ _____	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstelldatum: _____		Zentraldatei: <b>14.02.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Verlag Datum _____		

**Inhaltsangabe**  
 Und plötzlich war er da - Giesbert der Regenrinnenwicht wurde einfach in die Regentonne gespült und lebt seitdem zusammen mit vielen anderen wunderlichen Wesen im Garten. Auch wenn er dabei manchmal Unsinn macht, kann man ihm nicht wirklich böse sein.

**Beurteilungstext**  
 Daniela Drescher erschafft als Illustratorin und Autorin eine zauberhafte Welt, in der alle Lebewesen unserer Gärten in freundschaftlicher Einheit miteinander und mit den Menschen leben.  
 In kurzen Geschichten begleiten die Leser die Erzählerin, welche eine große Ähnlichkeit zu Daniela Drescher selbst aufweist, und den Regenrinnenwicht Giesbert, bei ihren nicht ganz alltäglichen Erlebnissen. Neben Giesbert, dem Kater Munz und dem Rotkehlchen leben noch einige andere wunderliche Wesen in und rund um den Garten. So begegnet Giesbert vielen Wichten oder auch dem Holundergeist, der ihm genau im richtigen Moment zu Hilfe eilen kann.  
 Nach einer spektakulären Rettungsaktion des Katers Munz, hat sich Giesbert erkältet. Die Wichte Wegerich und Huflattich können seine Krankheit zum Glück im Nullkommanichts heilen. Ganz nebenbei lernen die Leser hier also nicht nur die Besonderheiten eines ganz normalen Gartens kennen und lieben, sondern sie erfahren auch etwas über natürliche Heilmethoden und andere oft vernachlässigte Aspekte der Natur.  
 Die Leser erleben ein wundervolles und phantastisches Jahr, voller Überraschungen und Missgeschicke und entdecken dabei immer wieder neue Details des Gartens, die im Alltag gern übersehen werden können.  
 Die Erlebnisse und Geschehnisse des Textes werden durch Dreschers zahlreiche Aquarellzeichnungen besonders unterstützt. Die detailreichen und liebevollen Bilder laden zum Träumen ein und lassen die Leser tief in die Welt des Buches eintauchen. Auch können sie die Leser anregen, die dargestellten Pflanzen und Tiere in der Natur zu suchen.  
 In ästhetisch ansprechender und dennoch einfacher Sprache lässt Daniela Drescher kleine und große Leser Giesberts Welt erkunden. Die kurzen Geschichten eignen sich einerseits zum Vorlesen, andererseits dienen sie Erstlesern als ein ideales Buch zum selber lesen. Und vielleicht beginnt der ein oder andere Leser nach der Lektüre des Buches, den heimischen Garten etwas genauer zu erkunden.

<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>uh</b> Kürzel	Nr. <b>10170329414</b>	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Dieltiens</b> Zuname			<b>Kristien</b> Vorname		
<b>Cneut, Carll</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Schweikart, Eva</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Holländisch/Niederlä.</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Kellerkind</b> Titel			ID: 1610170329414		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-8251-7970-0</b> ISBN	<b>413</b> Seitenzahl	<b>19,00</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Urachhaus</b> Verlag	<b>Stuttgart</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Schlagwörter <b>Außenseiter / Geschichte /</b> .....		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		
Erstelldatum: .....		Zentraldatei: .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Verlag Datum .....			

**Inhaltsangabe**  
 Kristien Dielties beschreibt in diesem Roman, wie sie sich die Geschichte von Kaspar Hauser vorstellt.

**Beurteilungstext**  
 Die Autorin wurde zu diesem Roman, wie sie schreibt, „durch das Leben von Kaspar Hauser angeregt, das bis heute Rätsel aufgibt.“ Sie hat dabei „ihre Wahrheit“ beschrieben, die Geschichte also in Einzelheiten ausgedacht, die sich so zugetragen haben könnten, aber fiktiv sind. Die Geschichte wird aus mehreren Perspektiven erzählt: da ist einmal Michael, eine fiktive Person, die aufgrund einer Hasenscharte und des frühen Verlustes seines Vaters wenig Selbstbewusstsein entwickeln konnte und deshalb von der wohl wirklich existierenden Figur des Majors Hennenhofer gnadenlos ausgenutzt wird und dem in der Intrige um den badischen Erbprinzen die Rolle des Mörders zugeordnet wird, die er aber nicht ausfüllen kann – er kann nicht töten, auch nicht Personen, die er hasst und für sein schweres Schicksal verantwortlich macht. Dazu kommt Isolde, die Tochter aus wohlhabendem Haus in Ansbach, die sich für Kaspar Hauser einsetzt und ihm eine Art Schwester wird. Sie lässt ihn ein Tagebuch schreiben, die 2. Perspektive in diesem Buch, nämlich die von Kaspar selbst. Gerade dieses Tagebuch ist ausgesprochen poetisch abgefasst und unterscheidet sich nicht nur durch die Kursivschrift vom Rest des Buches. Auch Michael schreibt in der Ich-Form; nur den relativ kurzen Teil, der meist die Gegenwart beschreibt, berichtet ein Erzähler. Das Buch ist spannend und psychologisch stimmig geschrieben, sprachlich außergewöhnlich und brillant übersetzt. Am Ende folgen einige Sacherklärungen, allerdings nicht zu Kaspar Hauser selbst; das fehlt leider. Das Buch ist nicht speziell für Jugendliche geschrieben; es fasziniert auch Erwachsene.